

Die Jury kann die besondere Förderwürdigkeit von Projekten bei der Votierung der Anträge berücksichtigen.

Folgende **Themen** werden als besonders relevant erachtet:

- Welt-Offenheit und Respekt - aktiv sein gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (Diskriminierung von Minderheiten z.B. Homophobie, Antisemitismus, Antiziganismus, Sexismus)
- Ich bin so, wie ich bin und sein will - offener Umgang mit Genderidentitäten, Genderrollen und Diversität
- Klima- und Naturschutz
- Lokal relevante Themen (z.B. Leerstand, Wohnungsnot, Armut, Gentrifizierung...)

Die Themen können in den Projekten auf unterschiedliche Art berücksichtigt werden:

- ➔ als Inhalt des Projektes (thematisch)
- ➔ durch eine gezielte Ausrichtung auf unterschiedliche Adressat: innengruppen (z. B. Mädchen, Jungen, Queers, PoC - People of Color, junge Menschen mit Behinderung, ...)
- ➔ durch gezielte Kooperationen mit lokalen Akteuren, die andere Perspektiven in die Bündnisarbeit einbringen (z.B. Nabu, Fridays for Future, Selbstorganisationen von Migrant:innen, LGBTTIQ-Vereine)

Als **innovativ** werden Projekte erachtet:

- die sich gesellschaftsrelevanten Themen stellen und einen Beitrag leisten wollen
- mit komplexer Projektstruktur:
 - vielfältige Bündnispartner:innen mit differenzierten Kompetenzen
 - methodisch vielfältig
 - Einbindung unterschiedlicher Genres und Gewerke
- die sich den Herausforderungen im ländlichen Raum stellen und vielgestaltige Angebote schaffen.

Eine genaue und aussagefähige Beschreibung – besonders in Form der Gesamtprojektbeschreibung für die Jury (siehe Hinweise zur Antragstellung) – wird dabei empfohlen.